

# DSCHÜNGEL-

# BÜCH 6

12.6.2003

Deutsche Meisterschaften 2003 in Willingen

# Meldungen

## Tischtennis Davis Cup

### **Wir kommen dem Finale unaufhaltsam näher.**

Da viele von euch wieder nicht gespielt haben, gibt's nun nur noch eine Chance am Halbfinale teilzunehmen. Die derzeitigen Halbfinalisten sind:

Hosseini, Farsin (402) Saarland -

Kaphle, Sebastian (467) Niedersachsen

Ebenfalls qualifiziert für das Halbfinale hat sich Kristina Weber (444) RLP. Diese wartet nun bis morgen 12 Uhr auf einen Gegner! Also alle, die gestern nicht gespielt haben, können nun noch versuchen ihre Partie zu spielen, und der erste Gewinner bis 12 Uhr spielt gegen Kristina, um ins Finale zu kommen.

Wer kann denn das nun sein? Einer von den Folgenden:

Hort, Alexej (402) Saarland -

Rösch, Daniel (424) Bayern

Kuklin, Valentin (402) Saarland - Wang,

Zhangxian (363) Sachsen

Osmonodja, Osman (336) Sachsen -

Rafiee, Makan (483) Hessen

Schäfer, Alexander (317) Württemberg -

Armbrust, Florian (451) RLP

Bogdan, Cara (405) Saarland -

Gölz, Daniel (452) RLP

## Bretter, die die Welt bedeuten ...

### **Die Freizeithöhle ist nun wirklich nicht schlecht ausgestattet. Neben den vielen Sportgeräten, Bällen und Schlägern gibt es**



**zahlreiche tolle Brettspiele, die dort liegen und auf ihren Einsatz warten. Vielleicht liegt es daran, dass Ihr ja den ganzen Tag über an einem Brett sitzen müsst und dann abends lieber was anderes macht. Aber es gibt dort echt klasse Spiele, die zu Schade sind, um sie links liegen zu lassen.**

Daher veranstaltete gestern Abend das Freizeitteam einen Brettspieleabend und brachte endlich einmal ein paar Spiele auf den Markt. Aber an dieser Stelle noch einmal der Hinweis: Es sind sehr viele Brettspiele vorrätig, große, kleine, einfache Kartenspiele und hochwertige Strategiespiele und einige „Spiele des Jahres“, die jederzeit dort entliehen werden können. Also, schaut mal vorbei und setzt Euch mal an Bretter, die nicht schwarz-weiß sind.

## Zwei kleine Rätsel

**Das Bulletinteam hat, wie Ihr wisst, eine der undankbarsten Aufgaben des Turniers. Seine Mitglieder müssen alle Partien des Turniers erfassen, sitzen dabei in einem kleinen Raum und hacken die vielen, sehr vielen, ... ja, wie vielen Züge eigentlich? in die Rechner.**

Eine kleine Aufgabe vom Bulletinteam. Versucht doch mal die Anzahl der Züge zu schätzen, die im Laufe des gesamten Turniers gezogen wurden. Lösungsversuche bitte beim Bulletinteam abgeben!

Und noch eine Frage vom Bulletinteam (die werden wohl in Sektlaune ziemlich kreativ...): Wie viele Quadrate sind auf einem Schachbrett? (Kleiner Tipp: 64 sind es nicht).

## Wichtiger Hinweis!

**Zum Besuch verschiedener Einrichtungen in der Stadt hat das Freizeitteam in den vergangenen Tagen einige der schwarzen Bändchen mit Plastikschild ausgegeben.**

Diese Bänder waren nur ausgeliehen und werden dringend für weitere Aktivitäten benötigt!

Bitte bringen Sie die vom Freizeitteam ausgeliehenen Bänder unbedingt wieder dorthin zurück! Vielen Dank.

# Freizeitprogramm

## Donnerstag:

- 09:30 Uhr: Elternschach Teil 2, gleicher Raum wie Dienstag
- 10:30 Uhr: Uni-Hoc U14-U18, 3er Teams, Treffpunkt Freizeithöhle (DLM)
- 14:00 Uhr: Abschluß des Streetsoccerturniers der U12, Treffpunkt Freizeithöhle
- 14:30 Uhr: Freibadbesuch in Usseln, Treffpunkt vor der Sauerlandhalle
- 19:00 Uhr: Kino, Harry Potter I, „Der Stein der Weisen“
- 19:00 Uhr: Blitz U12, Turniersaal U10/12, keine Voranmeldung
- 20:00 Uhr: Blitz Ü12, auch für Eltern und Betreuer, Turniersaal U12, keine Voranmeldung

## Elternschach

Nachdem das Schach für Anfänger-Eltern am Dienstag ein so großer Erfolg war bietet Dr Thorsten heute einen zweiten Teil der „Schachausbildung“ an.

## Uni-Hoc

Heute früh um 10.30 Uhr steht das Uni-Hoc-Turnier für U14-U18 an. Gespielt wird in 3er Teams. Ein Betreuer ist zugelassen. Aus Landesverbänden gemischte Teams sind nicht erwünscht und spielen außer Konkurrenz. Das Turnier geht in die DLM-Wertung ein.

## Streetsoccer U12

Um 14 Uhr wird das Streetsoccerturnier der U12 beendet. Da das Outdoor-Fußballspiel bereits abgebaut ist, muß das Turnier leider in der Halle beendet werden. Wir bitten alle Mannschaften, sich trotzdem in der Freizeithöhle einzufinden.

## Freibadbesuch

Die Wettervorhersage ist super positiv, der Eintritt frei. Was also hindert uns daran ins Freibad

zu fahren? Treffpunkt ist um 14:30 Uhr vor der Sauerlandhalle. Wir fahren mit dem Linienbus in den Willinger Ortsteil Usseln. Zum Abendessen sind wir pünktlich zurück.

## Kino

Nach dem gestrigen Kinoerfolg Shrek wird heute der erste Teil der Harry Potter-Filme gezeigt. „Der Stein der Weisen“ beginnt um 19 Uhr im Kinoraum K16

## Blitz

In alter Tradition gibt es auch dieses Jahr wieder ein Blitzturnier. Gespielt wird im Turniersaal U10/U12 in zwei Gruppen U12 und Ü12. Im Ü12-Turnier darf jeder mitmachen, auch Betreuer, Eltern, Gäste, ...

## Weiterer Ausblick:

### Freitag:

- 15:30 Uhr: Brauhausbesichtigung, Anmeldeschluß 10.30 in der Freizeithöhle
- 16:30 Uhr: Kino, Kinoraum K16, Film noch nicht bekannt
- 19:00 Uhr: New Games, Freizeithöhle
- 19:00 Uhr: Kino; Kinoraum K16, Harry Potter 2



# Die Experten zur DEM

## U10

**Der Maximum-Leader Patrick Zelbel zieht weiter seine Kreise. Auch in Runde 6 und 7 konnte ihn niemand stoppen. Damit ist er der Einzige 100% ter in der gesamten Meisterschaft! Applaus, Applaus ...**

Ihm dicht auf den Fersen bleibt Oliver Mihok. Ihm gelang eine schöne Schwarzpartie gegen Felix Graf. Mit der Bauernstruktur besser vertraut setzte er ein Scheinopfer und bezwang Felix im Endspiel.

Bestes Mädchen ist nach wie vor Anna Endress. Sie verlor zwar eine spanische Abtauschvariante gegen Patrick Zelbel, kann sich jedoch noch Hoffnungen auf den Titel machen.

## U12

**In der 6. Runde gaben sich die Favoriten an Brett 1 und 2 keine Blöße. Remis war der logische Schluss. Dadurch kamen vier Spieler aus der zweiten Reihe nach vorn und der spannende Zwischenstand mit sieben (!) Punktgleichen an der Spitze war zustande gekommen.**

5 Punkte aus 6 Partien wies u.a. auch Turnierfavorit Reinhold Müller auf. In Runde 7 konnte er gegen Tobias Bigalke nachlegen. Ein schwieriges Turmendspiel behandelte Ronny sehr kreativ und steht mit 6/7 gemeinsam auf Platz 1.



In der U12 sollte „Katja“ Jussupov trotz des Rückschlages weiter auf Titelkurs bleiben.

## (1) Kim,O - Huschenbeth,N [B56]

DEM U12 Willingen, 11.06.2003

[Voekler,Bernd]

**1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3**

**Sc6 6.f3 Db6 7.Le3 Dxb2?!** Wieder einmal das alte Problem mit der Dame auf b2! Nur selten gelingt es dem Schwarzen seine Queen zu befreien.

**8.Sdb5 Sb4?** Ein Fehler kommt selten allein.

[8...Db4 9.Sc7+ Kd8 10.Sxa8 Dxc3+ 11.Ld2÷]

**9.Tb1! Dxc2** [9...Sxc2+ 10.Kd2 Sxe3+ 11.Kxe3 ganz



entspannt umzingelt der weiße König die schwarze Dame] **10.Txb4+- 1-0**

## U14 w

**Melanie Ohme konnte den Ansturm von Manuela Mader auf die Spitze gerade noch abwehren. In einer hochdramatischen Partie mit mehreren Zeitnotphasen kam Manuela zu starkem Gegenspiel. Letztlich verdient remis.**

Ob hier der Titel bereits vergeben ist, wird Spekulation bleiben. In den weiteren Runden werden wir sehen, ob eine Spielerin in der Lage ist, Melanie ein Bein zu stellen. Vielleicht kommt es auch zum selben Fall, wie letztes Jahr, dass der Ausrutscher erst in sicherer Führung passiert- wir werden sehen.

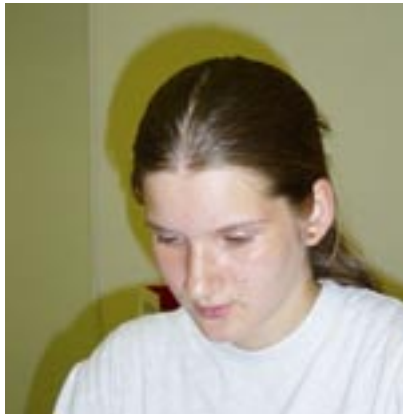
## U14

**In dem Feld der vielen Kader ragt niemand wirklich heraus. Atila Figura konnte eine bessere Stellung gegen Raiko Siebarth nicht verwerten- remis. Sicher spielte hier seine Zeitnot eine große Rolle.**

Florian Dinger, der bisher groß aufspielte, musste sich dem unbedingten Siegeswillen von Marco Baldauf beugen. In einer wechselseitigen

typischen Angriffspartie machte Marco am Schluss kurzen Prozess und führt gemeinsam mit Atila das Feld an.

## U16 w



Was ist los mit Stefanie? Zuerst so souverän abgezogen und jetzt schon wieder remis!? Der Rechenschieber sollte erst später herausgeholt werden, denn Sandra Krege kann noch herankommen.

## U16

**Alexander der Große machte aus seinen „bescheidenen“ Mitteln Großes! Der Internetmeister u18 schickt sich an Deutscher Meister U16 zu werden. Georg Meier bezwang den Igel von Axel Heinz. Obwohl er erst kürzlich auf e4 umgestellt hatte, zeigte sich der Trierer in den Verwicklungen überlegen.**

Die Partie an Brett zwei zwischen dem Titelverteidiger Jewgeni Degtiarev und Dieter Lutz endete remis. Dieter versuchte alles, um mehr aus der Stellung zu quetschen, aber: das war nichts!

## U18

**Schnell kommen die Jungs in der Königsklasse heute zur Sache. Kein Vorteil, unsicheres Gefühl? Da kam man ja an fünf Brettern zu frühen Friedensschlüssen.**

Darunter auch das Spitzenbrett, wo Arik Braun und Volker Seifert sich gerade dann gegenseitigen Respekt erwiesen, als der unbefangene Zuschauer auf eine Zuspitzung der Ereignisse hoffte. Die Chance zum Aufschließen nutzten die Verfolger: Ilja Zaragatski schlug Oleg Bolulavskyy mit den schwarzen Steinen. Früh wackelte im Franzosen die weißen Damenflügel, so dass der langfristige Erfolg Iljas klar schien. Aber die Erfolge der großen Meister wirken ohnehin

immer wie „mit leichter Hand“ erspielt. Mit einem lauten Knall erlegte Alexander Gasthofer den bisherigen Shooting-Star Hendrik Schaffer. Erst lockte er dessen Truppen zum Damenflügel, um ihn dann am Königsflügel zu überrollen.

### (3) Gasthofer,A (2316) - Schaffer,H (2191) [E62]

1.Sf3 Sf6 2.g3 g6 3.c4 Lg7 4.Lg2 0-0 5.d4 d6 6.0-0 c6 7.Sc3 Da5 8.e4 Lg4 9.h3 Lxf3 10.Lxf3 Sfd7 11.Tb1 c5 12.d5 Sa6 13.Le2 Tab8 14.Ld2 Dd8 15.Le3 Da5 16.Dd2 Tfe8 17.Kg2 Sc7 18.f4 a6 19.a4 Sb6 20.Dc2 Db4 21.Lf2 Lxc3 22.bxc3 Dxa4 23.Dd3 Sc8 24.Ta1



Dd7 25.f5 Kg7 26.Le3 Th8 27.Dd2 De8 28.Lh6+ Kg8 29.f6 exf6 30.Txf6 Dxe4+ 31.Kh2 Se8 32.Tf4 De7 33.Taf1 f5 Diagramm 34.Txf5 gxf5 35.Txf5 Sg7 36.Tg5 Sb6 37.Txg7+ Dxc7 38.Lxg7 Kxc7 39.Dg5+ Kf7 40.Lh5+ 1-0

Ein Turmopfer zertrümmerte den spärlichen Bauernschutz um den König, so dass auch die anderen Figuren ihn nicht mehr schützen konnten. Die Partie macht beim Nachspielen Spaß!

## U18w

**Bayern hat Spass beim Schach oder wo ist der Rucksack?**

Ja, ja die beiden bayerischen Spielerinnen haben heute so richtig gekämpft und die 6 Stunden Spielzeit ausgenutzt. Frau Horstmann hatte drei Bauern weniger, virtuell auch noch eine Figur, aber dies scherte sie in keinsten Weise auch nur einen Gedanken zu verschwenden – ans Aufgeben. Am Ende hatte Frau Auburger zwar 2 Bauern im Turmendspiel mehr, allerdings waren es der H und F Bauer, somit war das Ergebnis nun einträchtig. Carolin Blodig (Bayern) und Sarah Brethauer

hatten sich ebenfalls Stunden lang lieb, bzw. die Schachpartie und haben sich am Ende doch friedlich mit einem Remis in den wohl verdienten Feierabend verabschiedet.

Das waren zwei Duelle aus dem Mittelfeld, wenden wir uns nun den wirklich wichtigen Ereignissen zu! Der Spitze!

Hier hat am Spitzenbrett Sonja Häcker den geschlossenen Sizilianer mit 2. Sc3 angetäuscht um doch noch in den offenen Sizilianer zu landen. Anschliessend hat Anne Czäczine einen Drachenaufbau gewählt, aber die g-line geöffnet, auf der sie später Schiffbruch erlitten hat. Auf Nachfragen des Schiedsrichters, warum die G-Linie geöffnet wurde, kam ein lockeres „da habe ich wohl irgendwie Dh4 unterschätzt!“ Na macht nichts, denkt sich der Schiri, denn wenigstens war Anne weiterhin Ihrer Linie treu – ihre Partie in 2,5 Stunden zu beenden.

Aber an der Spitze des Feldes mit nun einem Punkt Vorsprung ist Olga V. aus Brandenburg, die heute gegen Steffi Janotta eine scharfe Partie ausgekämpft und gewonnen hat. Somit erwarten wir heute die spannende Partie der beiden Protagonistinnen um den DEM-Titel 2003. Im Verfolgerfeld tummelt sich weiterhin Maria Schöne, die gegen Annett Hoffman einen Sieg einfuhr, da diese vergessen hatte, ihre Figuren zu entwickeln und zu rochieren; dies wurde natürlich prompt von Maria bestraft. Am letzten Brett wurde herzlich (aber hart) ein Remis ausgetragen, somit hält weiterhin Elena Wald die rote Laterne in der Hand.

Notiz am Rande: Steffi Bloß schaute den Bayern-Spielerinnen am Ende der 6 Stunden zu, wollte sie doch das Ergebnis und die Auslosung haben. Allerdings ließ sie damit ihren Rucksack alleine. Um Ihr eine Lehre zu erteilen und mit auf den Weg zu geben, dass es vielleicht auch Langfinger auf dieser Welt gäbe, hat der Schiedsrichter sich erdreistet, den Rucksack zu nehmen und woanders abzustellen, ohne das dies irgendjemand, natürlich auch nicht Steffi (nein nicht Stefanie), bemerkte. Sie hat natürlich ihren Rucksack wieder erhalten und ist nun sauer auf den Schiedsrichter- oder doch auf sich? Denn der Rucksack wäre einfach weg gewesen!! Daher eine Bitte an alle! Wir sehen so viele allein gelassene Rucksäcke, nicht nur in den Turniersälen – bitte passt drauf auf, sonst habt Ihr am Ende zwei davon!



# Schach im Internet

## **Warum spielt die DSJ Schach im Internet? Wo wir doch eine so schöne DEM haben?!**

Na ja, Chessy war es langweilig. Denn schließlich gibt es bisher noch 355 Tage im Jahr ohne DEM. Und dazwischen organisiert Chessy dann halt eine Deutsche Internetmeisterschaft – kurz „DIM“ – und zwar nicht schlecht!

Natürlich geht es den Spielern genauso. Schon am Tag der Abreise entflammt die Sehnsucht auf das kommende Jahr. Und diese kann man lindern durch die DIM – über den einen Buchstaben Unterschied kann man sich fast hinwegtäuschen.

Technisch braucht man für das Internet-Spielen eigentlich nur einen Windows-PC mit Internetverbindung. Diese sollte eine günstigen Minutenpreis haben oder eine Flatrate sein, denn wenn man erst einmal anfängt, kann man so manche Stunde im Zwiesgespräch mit Monitor und Maus verbringen.

Zum Spielen benötigt man dann noch eine Schach-Software aus dem Haus Chessbase (Fritz 7 oder 8, Shredder 6 und vergleichbares). Freundlicher Weise wurden die Spieler der DEM 2002 ja mit einem entsprechenden Produkt versorgt, allerdings war hier der Zugriff auf den Schachserver auf ein halbes Jahr beschränkt. Noch freundlicher ist die Firma Chessbase, indem sie ein kostenloses Demoprodukt auf [www.schach.de](http://www.schach.de) zum Download anbietet, das 30 Tage lang den Zugang zur Spielplattform ermöglicht.

Nach der Installation folgt eine schwierige Frage: Unter welchem „handle“ will man spielen? „schachzwerg“, „depression“ und „zuppi“ sind schon vergeben. Es wird also langsam eng; Insider rechnen mit einem ähnlichen Andrang auf markige Kurznamen wie er seit einigen Jahren bei der DENIC auf die beliebten „.de“-Domains besteht. Zu dem handle trägt man dann noch seinen echten Namen ein (nur so erkennen Euch die anderen Jugendlichen!) und kann auch noch ein Foto hochladen.

Dann befindet man sich schon im großen Turniersaal. Hunderte, häufig über 1.000 Spieler und Spielerinnen spielen dort. Man stellt seine Formel ein, in der man die gewünschte Spielstärke der Gegner und die präferierte Bedenkzeit einträgt. Geht man dann auf „Suchen“, wird plötzlich auch schon die erste Partie gestartet. Nicht viel später erhält man seine erste Wertungszahl – die wirksamste

Droge für Schachfreaks!

Aber neben dem freien Spiel wird noch viel mehr geboten: ein einfacher Chat, Turniere mit und ohne Preise, Training. Die meisten Angebote sind kostenlos, aber speziell das Training kann man mit „Dukaten“ bezahlen, der Chessbase-Server-Währung.

Die DSJ hat dabei einen eigenen Turnierraum. Hier trifft man sich dann zu den von uns benannten Zeiten.

Und was die DSJ dann veranstaltet? Turniere, in denen man auf andere Jugendliche trifft. Im Winter/Frühjahr die DIM 2004. Aber noch davor starten wir eine Grand-Prix-Serie.

Lust bekommen? Antworten auf Fragen und technische Beratungen gibt es unter [dim@deutscheschachjugend.de](mailto:dim@deutscheschachjugend.de). Das Internetteam der DSJ ist euch wahrscheinlich bekannt: Jacob Roggon, Eli Serbu, Alexander Lähnwitz und Rainer Niermann managen das Angebot nach besten Kräften.

## **DEM – am Samstag vorbei?**

Freunde gefunden, Schachpartner getroffen? Und das soll alles am Samstag zu Ende gehen? Keine Revanche möglich für die bittere Niederlage?

Na, dagegen haben wir ein Rezept! Schach im Internet. Einmal im Monat treffen wir uns alle auf dem Chessbase-Server und können klönen, quatschen, flirten – und Schach spielen! Treffpunkt ist sonntags um 19 Uhr, und zwar immer am ersten Sonntag im Monat.

Zur Steigerung der Spannung starten wir mit einem Grand-Prix. Im Formel-eins-Modus wird um Punkte und Preise gekämpft.

Die Bedenkzeit beträgt 6 Minuten pro Partie, für jeden Zug kommt eine Sekunde hinzu. Gespielt wird am 6.7. / 3.8. / 7.9. / 5.10. / 2.11. / 7.12., jeweils um 19 Uhr.

Von den sechs Turnieren kommen die drei Besten in die Endwertung.

Das war jetzt die Kurzfassung für die Schach-Internet-Experten. Für alle andere gibt es detaillierte Infos unter [www.deutscheschachjugend.de/partien/spielen.htm](http://www.deutscheschachjugend.de/partien/spielen.htm). In Kurzform: Nutzer von Fritz 7 oder 8 können sich auf dem Server [www.schach.de](http://www.schach.de) anmelden. Die DSJ hat dort einen eigenen Turnierraum. Und komplizierter ist es wirklich nicht!

# Chessy online?

## **Chessy kann es sein, dass wir dich gestern im Netz gesehen haben?**

Chessy: Na klar, da bin ich regelmäßig.

## **Als Schachspieler?**

Chessy: Als was denn sonst? Ich surfe dort oft rum, spiele weltweit Turniere oder auch mal nur so einzelne Partien.

## **Und warum?**

Chessy: Weil das ist schon ein tolles Gefühl, wenn man plötzlich mit einem Gegner aus Indien, der USA oder Rußland spielt. Man sitzt an seinem Bildschirm, stellt sich vor, wie der andere lebt, aussieht. Man bekommt tolle Kontakte. Erst kürzlich hab' ich ein Chessy in den USA getroffen. Der war genauso cool wie ich. Konnte nur kein Deutsch, schade!

## **Aber man weiß doch nichts vom anderen, man kann sich nicht unterhalten.**

Chessy: Natürlich kann man das. Neben dem Spielen der Partie erzählt man sich beim Chat etwas, tippt Infos ein, stellt Fragen, beantwortet welche.

## **Das persönliche fehlt doch aber.**

Chessy: Eigentlich nicht. Aber natürlich steht die direkt gespielte Partie immer noch im Vordergrund. Vor allem auch da bei den Partien von Angesicht zu Angesicht die Psychologie eine wichtige Rolle spielt. Es gewinnt ja nicht immer der, der besser Schach spielen kann. Im Nahschach zumindest nicht.

## **Chessy, der Psychologe.**

Chessy: Ohne diese Fähigkeiten könnte ich ja gar nicht die DSJ leiten, alle meine Aufgaben erfüllen, das gehört einfach dazu.

## **Womit wir ja bei der DEM sind. Was war los gestern?**

Chessy: Wieder ein volles Programm. Morgens Bergwerk, war nicht schlecht. Dazu wieder dieses doofe Street Soccer, bei dem sich sogar ein Bayer böse verletzt hat und jetzt sein Bein auf einer Getränkekiste neben dem Schachstisch ablegen muss.

## **Au Backe, das klingt nicht gut.**

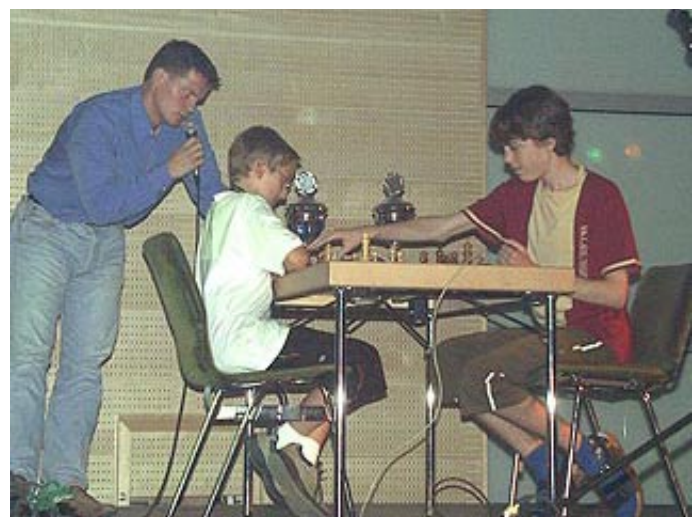
Chessy: Na ja aber beim Kickerturnier kann er ja mitmachen und der Kopf ist auch heil geblieben ... Dabei fällt mir ein, gestern startete ja auch die große Postkartengrußaktion für Jan Pohl, der sich ja auch beim Fußball verletzt hatte. Ich hoffe, alle haben ihm gute Besserung gewünscht und was von der Meisterschaft erzählt. Wenn nicht, dann aber heute!

## **Gut, dass du daran erinnert hast. Ansonsten könnte man ihm ja auch eine Mail schreiben, um noch mal zum Internet zurückzukommen.**

Chessy: Na klar, das geht auch. Seine Adresse lautet: jugendarbeit@deutsche-schachjugend.de. Über unsere Meisterschaftsseite [www.dem2003.de](http://www.dem2003.de) werden übrigens viele Grüße, Glückwünsche und auch Tröstungen per Mail an unsere Teilnehmer geschickt. So 80 bis 90 pro Tag. Nur mir schreibt keiner, weiß auch nicht warum.

## **Hast du denn überhaupt eine Mailadresse?**

Chessy: [chessy@deutsche-schachjugend.de](mailto:chessy@deutsche-schachjugend.de) natürlich, aber die kennt man doch!



# Schach ohne Bretter

**Ob sie das Schach am Brett überhaupt noch spielen können, unsere beiden Internetmeister? Immerhin ist die Uhr in diesem Jahr digital, das macht es für Markus Mandery (U14) und Georg Meier (U18) vielleicht einfacher.**

Nun gut, ganz so schlimm ist es sicher nicht.

**Dschungelbuch: Ist es eine große Umstellung vom Internetschach zum normalen Nahschach?**

Georg Meier: Am Anfang schon. Es ist ein wenig Gewöhnungssache, aber dann macht es eigentlich nichts mehr.

Markus Mandery: Ich finde nicht, dass es eine Umstellung ist. Und ich glaube nicht, dass es einen großen Einfluss auf das „normale“ Schach hat. Ich probiere im Internet oft neue Eröffnungen aus.

**Dschungelbuch: Aber wo liegt denn der Unterschied zwischen dem Schach am richtigen Brett und dem auf dem Bildschirm?**

Georg: Man spielt im Internet ja fast ausschließlich Blitzschach. Da geht alles viel schneller. Ich spiele dort hauptsächlich zur Abwechslung und zum Spaß. Ich glaube, man kann sich am Computer nicht so lange konzentrieren, deshalb ist das Blitz im Internet auch eindeutig dominierend.

Markus: Die Bedenkzeit. Ich spiele fast nur Blitz oder Bullet. Wenn ich im Internet länger spiele

und zwischendurch weg muss, dann ist das ja nicht nur für mich, sondern auch den Gegner nicht so toll.

Dass der Schwerpunkt bei beidem auf dem richtigen Turnierschach liegt, sieht man ja auch an den Ergebnissen. In der U16 hat Georg sogar sehr gute Chancen auf seinen zweiten deutschen Meistertitel in diesem Jahr.

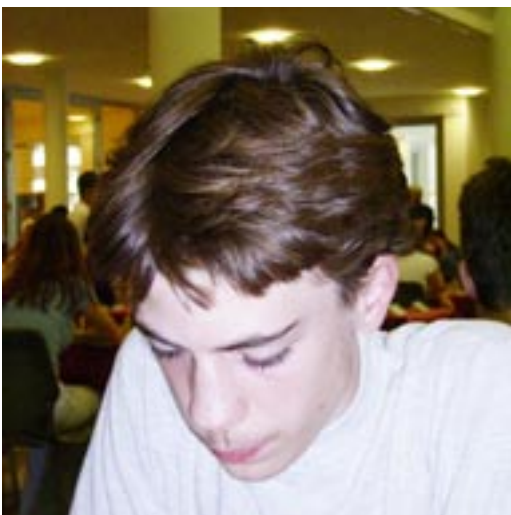
**Dschungelbuch: Bei vielen Leuten ist das ja schon fast eine „Sucht“. Wie oft spielt Ihr denn dort?**

Georg: Manchmal sehr viel und manchmal gar nicht. Ich spiele das immer für ein paar Wochen sehr oft und dann hat man die Nase voll und spielt ein paar Wochen gar nicht. Ein Problem ist nämlich, dass man vielleicht lieber dort blitzt als zu trainieren. Und dann kommt man sehr schnell aus dem Rhythmus raus und das ist nun wirklich nicht so toll.

Ein Glück, dass die Internetmeisterschaft im nächsten Jahr wieder nur über wenige Wochen dauert. Dann hat er vielleicht gerade die Nase wieder frei und verteidigt seinen Titel.

Markus: Ich spiele eigentlich so jeden zweiten Tag. Suchtgefahr besteht aber nur, wenn ich gerade mal eine Erfolgsserie habe und dann weiterblitzen will!

Wie bei der Deutschen Meisterschaft eben.



# Außenseiter siegen im Kickerturnier!

**22 Mannschaften meldeten sich zum gestrigen Kickerturnier. NRW war, wie so oft, mit fünf Teams der am meisten vertretene Landesverband. Gespielt wurde im KO-System. Bis zum Viertelfinale bis sechs Tore, In Halb- und Finale dann bis zehn Tore.**

In der ersten Runde hatten zehn Mannschaften Freilos. Um den Einzug ins Achtelfinale kämpften die restlichen zwölf Teams. Das Achtelfinale bildeten die zehn Freilos-Teams und die Sieger der sechs Erstrundenmatches.

Im Viertelfinale der besten Acht kam es dann zu den ersten Favoritenpaarungen. Die späteren Sieger „Jennifer/Farsin“ traten gegen die stark aufspielenden „Tobias/Manfred“ an. Tobias und Manfred lagen mit 9:7 in Front und dachten wohl schon an die nächste Runde als es gleich viermal einschlug und „Jennifer/Farsin“ das Team um Youngstar Tobias duschen schickte. Auch das zweite Viertelfinale hatte es in sich. Am Ende setzte sich dort „Seifert/Windelbrand“ gegen „de Wiljes/Miclea“ durch. Das durchaus nicht zu unterschätzende Team „Mischke/Felling“ kam mit dem Spielstil von „Kaufmann/Camann“ überhaupt nicht zurecht und stellte für die späteren Zweitplazierten keine große Hürde dar.

Im Halbfinale hatten sie allerdings um einiges mehr zu kämpfen. „Rohde/Schaffer“ konnten, zu Beginn leicht schwächelnd, dann sehr gut mithalten. Beim Stande von 9:9 und einem versiebten Matchball ging es auch hier in die Verlängerung. Die durch das ‚psychologisch wertvolle‘ Ausgleichtor scheinbar verunsicherten Hessen gingen dann ohne großen Kampf 9:11 unter. Im zweiten Halbfinale standen sich „Jennifer/Farsin“ „Seifert/Windelbrand“ gegenüber. Auch dies war ein sehr ausgeglichenes Spiel, das eigentlich keinen Verlierer verdient hatte. Da ein Teammitglied des ‚außer Konkurrenz‘ angetretenen Teams „Seifert/Windelbrand“ sowieso zum Kadertreffen mußte, war dies wohl ein sehr praktisches Ergebnis. Damit war dann bereits die Bronzemedaille an Hessen vergeben.

Doch nun ging es noch um Gold: das Finale begann sehr ausgeglichen. Als Farsin dann allerdings wieder seinen Bäcker-Witz auspackte, war der Käse gegessen. „Kaufmann/Camann“ hatten nichts mehr zu lachen und wurden sang



und klanglos auf den zweiten Platz verwiesen. Glückwunsch an Jennifer und Farsin zu der Goldmedaille für Saarland. Bronze geht an die Vertreter des Landesverbandes Bremen.

Zum Abschluß noch die Geheimwaffe des Siegerteams:

Geht ein Mann zum Bäcker: „Ich hätte gerne 6 Brötchen für morgen.“ Sagt der Bäcker: „Da vertrocknet ihnen doch die Hälfte.“ Sagt der Mann: „Na dann nehm’ ich halt 12!“



# Schieferbergwerk Willingen

## Ein Ort für besondere Veranstaltungen

**Auch dieses Jahr stand wieder der Besuch in einem Bergwerk an. Um einen Blick in die kalte Unterwelt (8°C) zu erlangen, begaben sich 21 Forscher zum Stollen Christine. Ausgerüstet mit einem Schutzhelm sowie warmer Kleidung, starteten wir in die dunklen Gänge des Bergwerks.**

Durch unsere fachkundige Führung erfuhren wir erste Details über die Geschichte des Schieferbergbaus in Willingen. Zum einen das der Schieferabbau 1971 aus Kostengründen eingestellt wurde und zum anderen das Kuriosum, das billiger spanischer Schiefer auf dem Dach des Versorgungshauses verarbeitet wurde. Weiter wurde uns die Entwicklung des Bergbaus anhand der Gerätschaften vor Ort erklärt.

Aber auf einmal stand ein Dutzend Sonnenliegen vor uns im Stollen. Hier erfuhren wir, dass dies die ersten Versuche der Touristikzentrale für ein Manager-Anti-Stress-Seminar sind. D.h. die Teilnehmer liegen warm eingepackt im Stollen und von Zeit zu Zeit kommt ein Psychologe für eine Gesprächsrunde vorbei. Aber dies sollte nicht die einzige Veranstaltung bleiben, die Untertage veranstaltet wird. Denn auch, man höre, Kindergeburtstage werden im Stollen gefeiert. Mit zwei Heizöfen wird für die gewünschte Temperatur gesorgt. So das niemand frieren muss. Also vielleicht auch eine Idee für Eure nächste Party.

Und da das Bergwerk multifunktional ist wohnen hier auch noch die Willinger Fledermäuse, denn hier werden sie nicht gestört und haben eine angenehme Temperatur. Zum Abschluss durften wir noch kleine Schieferplatten als Andenken mitnehmen.

# Das große DEM-Wochenrätsel

**Wir kommen nun langsam zum Ende des Wochenrätsels, acht Fragen haben wir nun schon gestellt und vier folgen noch, davon heute zwei. Da Ihr neun Fragen richtig beantworten müsst, um an der Verlosung teilnehmen zu können, heißt das: Ihr könnt ab heute fertig sein! Denn wer bisher alles mitgemacht hat, braucht heute nur noch einen Punkt. Das ist doch eine Aussicht!**

Heute gibt's wieder zwei Fragen, keine Aktionen. Aber um die Ergebnisse herauszubekommen, müsst Ihr Euch ein wenig bemühen, das Freizeitteam hat es Euch nicht leicht gemacht und vor den Erfolg eine Anstrengung gesetzt.

### Die Fragen heute:

1. Welches Symbol war vor zwei Jahren auf den T-Shirts der Freizeitdoktoren zu sehen?
2. Wie groß ist die Quersumme der Telefonnummern, die in der Freizeithöhle an der Wand hängen?

Also, heute sind Rechenkünstler gefragt! Wenn Ihr die Antworten wisst, schreibt sie mitsamt Eurem Namen und der Altersklasse auf einen Zettel und gebt beides in der Freizeithöhle ab. Dann habt Ihr die Chance auf ein hochwertiges Dschungel-Schach-Set mit Brett in neckischem gelb und grün!



# Randnotizen



## Turnierruhe

Bekanntlich hat ein Schachspieler gelernt zu flüstern. Es ist von der Entwicklungsgeschichte her nicht geklärt, wie es dazu gekommen ist, aber Schachspieler flüstern. Dem Schachspiel kritisch gegenüber stehende Personen mögen dahinter Dinge vermuten, die nicht zutreffen, zum Beispiel speziell gesuchte Nähe zum Gegenüber, ein sogenannter Körperkontakt. Die Wahrheit liegt jedoch auf einer anderen Ebene und ist recht einfach: Lärm stört und deshalb hat man den Mund zu halten. Wenn man schon was sagen muss, halt flüsternd.

Der Redaktion ist nicht bekannt, ob dies ein Thema für die zeitgleich stattfindende Schiedsrichterausbildung ist, aber gestandene Funktionäre kennen und beachten diesen Fakt meistens.

Nun ereignete sich am gestrigen Tage aber folgendes. Der Leiter des Bulletinbereiches – seines Zeichens Nationaler Schiedsrichter – betrat den Turniersaal U10/U12 und suchte das Gespräch mit den Schiedsrichtern. Wie ein achtzigjähriger älterer Herr, dessen Hörgerät nicht mehr ganz funktionsfähig ist, schrie er den Schiedsrichter an und erweckte die Aufmerksamkeit eines Großteils des Turniersaales. Überrascht über die ihm spontan gezeigte Zuneigung schaute der Bulletinleiter in die Runde und brüllte „Spreche ich zu laut?“.

Wie ist dieser Zufall zu erklären? Der Herr X hört bei der Arbeit gerne laute Musik – über Kopfhörer – und hatte vergessen, diese abzulegen, als er seinen Arbeitsplatz verließ. So konnte er natürlich weder sich noch andere verstehen. Ärgerlich aber doch irgendwie menschlich, oder?

## Turniervorbereitung

Unter Trainern ist umstritten, wie die optimale Vorbereitung auf eine Meisterschaft zu laufen hat. Es gibt verschiedene Theorien, man kann sagen, Welten treffen auf einander.

Am gestrigen Abend, oder war es nicht doch schon heute Morgen, wurde eine interessante Variante dieses Wettstreites zur Diskussion gestellt.

So gegen 0.00 Uhr – oder war es nach 0.00 Uhr? – betraten zwei Jugendliche – oder waren es Kinder? – die Bistroebene des DEM-Bereiches. Wie gebannt richteten sich alle Blicke der anwesenden und Kontrolle schiebenden Funktionäre auf die beiden Ankömmlinge. Was wollen sie? Welche Sorgen plagten sie, dass sie zu so später Stunde den Weg ins Bistro suchen? Wollen die etwa bleiben? Haben sie uns gesehen? Fragen über Fragen.

Die beiden setzen sich gemütlich an einer Vierertisch und tauschen sich aus. Einer zückt die Geldbörse, zieht einen Schein heraus, der andere geht zum Tresen. Von einem bunt gemischten Funktionärstisch mit weiblichen Spielereinsprengelungen abgesehen, kommt ein „Hallo Flo, hast du mir etwas zu sagen“ zum Tisch der Neulinge hinübergeflogen ... „Ich muss morgen gegen Raphael spielen“, antwortet der Kleinere der beiden.

Bevor überhaupt eine Reaktion möglich ist, erscheint im Bild der Größere der beiden Jugendlichen / Kindern und bringt zwei Weizenbiere mit. Die Gesichter der Anwesenden erstarren, die pädagogischen Zeigefinger schnellen in die Höhe. Ist das recht? Kann dies als richtige Turniervorbereitung durchgehen? Die zufällig



# Konsum I

anwesende Chefin des Hotels murmelt nur ein „das kann nicht angehen“ in den Raum, als ein gewissenhafter Jugendleiter – nennen wir ihn einfach mal Willi – die Situation rettet. Er greift sich den Burschen – sagen wir mal einen U14ner – und nimmt ihn nach draußen vor die Tür. Nach einer längeren Diskussion, in der folgende Argumente fallen. „Konnte ich denn wissen, dass der ein Weizen bestellt?“ „Ich hatte Durst!“ „Kannst du mir sagen, was ich gegen e4 spielen soll?“ kamen beide an ihre Tische zurück und setzten sich. Nach einer weiteren kurzen Auseinandersetzung zückte der Kleinere – eventuell U14 – wiederum seine Geldbörse und ging an den Tresen. Alle Blicke verfolgten ihn. Was konnte Jugendleiter Willi ausrichten, fragten sich die tausend Augen, die dem Kleinen hinterher sahen. Anscheinend recht viel, denn er kam mit einer Cola zurück!

Nach genüßlichen Trinken und ohne Ratschlag, was auf e4 auszurichten sei, verschwanden beide Jugendliche / Kinder Richtung Schlafräum. Ob sie ihn erreichten, oder aber an wie vielen Weizen sie dabei vorbei kamen, bleibt unklar.

## Neues vom Bulletin

Danke an den edlen Spender aus einem unserer Bundesländer. Wer es war ist unbekannt, der Name wurde nicht genannt. Diese Stimmung gefiel wirklich sehr, darum bitten wir um mehr ...

Das Bulletinteam



## Schachert Ihr gerne?

**So eine Meisterschaft ist ja nicht nur wegen des Turniers selbst eine tolle Sache. Man lernt viele Leute kennen, findet wahrscheinlich sogar einige neue Freunde und erlebt spannende, aufregende und lustige Dinge. Kurz: Es gibt jede Menge Gründe, ein „Souvenir“ mit nach hause zu nehmen.**

Im Verkaufsbereich im Eingang der Sauerlandhalle sind jetzt die neuen T-Shirts eingetroffen. Und weil die Shirts eine wirklich sehr gute Qualität haben und die Schrift gestickt ist, hat man daran auch etwas länger seine Freude. Ob das T-Shirt ein ganzes Leben hält und man sich dann beim Anblick immer wieder an diese Meisterschaft erinnern kann, wissen wir nicht. Aber für ein paar Jahre reicht es auf jeden Fall und man hat immer ein nicht nur schönes, sondern auch ein praktisches Objekt. Denn das Oberteil hält warm und ist überaus schmückend.

Das T-Shirt liegt in allen Größen und in zwei verschiedenen Farbe vor: rote Schrift auf schwarzem oder hellblauem Grund. Und für die Qualität des T-Shirts sollte auch der Preis von 10 Euro nicht zu hoch sein!

## Konsum II

### Post für Oma

**Jetzt, wo mittlerweile alle von Euch der „Generation @“ angehören und es eigentlich nicht mehr lange dauern kann, bis jeder einen Internetanschluss ins Hirn gepflanzt kriegt, müssen wir doch mal alle wieder auf den Boden zurückholen. Denn leider sind wir auch eine Generation, die ihre Omas und Opas zu vergessen droht.**

Wessen Großeltern checken wohl täglich ihre Mails oder surfen im Worldwideweb? Wie sollen die denn Accounts einrichten, wenn sie noch nicht mal die Provider nach der Qualität des Supports vergleichen können? Und weil sie meistens nur analoge und keine digitalen Anschlüsse haben und weder ISDN noch DSL nutzen, wäre ihre connection auch einfach zu schlecht. Deshalb können sie mit ihren nicht vorhandenen Browsern auch nicht von den täglichen Uploads der Teilnehmerfotos profitieren.

Also mal im Ernst! Schreibt doch mal der Oma und allen anderen Zuhausegebliebenen eine Postkarte. Und damit die Oma auch mal Chessy kennen lernt, könnt Ihr im Shop seit gestern auch tolle Postkarten kaufen. Die Karten mit insgesamt sieben unterschiedlichen Motiven kosten 30 Cent pro Stück, vier gibt's zum Sonderpreis von 1 Euro.

## Grüße

Ich grüße die kleine Bea (sei nu net bees \*g\*) und hoffe, dass sie in den letzten drei Partien ihren Gegnern noch mal so richtig die (Gift-)Zähne zeigt!!! (nich lachen, denn das is ernst \*g\*). Das Opfer (du weißt ja, ganz Zwickau steht Kopf \*lach\*) \*\*\* Ich grüße alle Sächsinnen mit bestandenem Abitur (mich natürlich ganz besonders \*g\*)!!! Wir sind eben doch de beschten (wenn auch ni im Schach \*hust\*). Und am Samstag wird gefeiert, nor!? euer stöffülü (und wehe, Willy weeß itze net, wer des is \*g\* und Arger gibt's außerdem, wenn ich den Friedensnobelpreis nun doch nicht bekomme!) \*\*\* Einen lieben Grübe an Christopher und viel Glück beim nächsten Spiel. M+P \*\*\* Dem Schiri U14w, Guido Springer, ein großes Danke für sein „Durchhalten“ bei den Partien von einem Papi. \*\*\* g'day! ich grüße ganz lieb meinen schatzi PETE!!! Vergiss nicht, mir was zum mangel mitzubringen! \*\*\* An Sportfranzi (U14w). Einen großen Sack voll Glück, zugebunden mit ganz lieben Wünschen von Woga \*\*\* Danke für die Grübe. Ich freue mich und wünsche Georg V., Boris, Steffi, Toni, Henri, Lysan, Paul-Robert, Tom, Maximilian und Rico nur noch Siege. Euer 

## Streetsoccer für alle anderen (DLM)

**Am gestrigen Vormittag hieß es für unsere älteren Spieler und Betreuer: Ran an den Ball! Und was war das Ergebnis? Naja, unspektakulär! Dieselbe Prozedur wie jedes Jahr! Hamburg siegt ... mal wieder!**

Die Kreuztabelle:

	Bayern	Hamburg	Sachsen	MVP	WTB	DSJ	MP	TV
Bayern	-	4:5	5:3	5:2	5:3	7:1	12	26-14
Hamburg	5:4	-	1:4	5:2	7:2	5:1	12	23-13
Sachsen	3:5	4:1	-	7:1	1:3	2:2	7	17-12
MVP	2:5	2:5	1:7	-	1:5	4:6	0	10-28
WTB	3:5	2:7	3:1	5:1	-	5:3	9	18-17
DSJ	1:7	1:5	2:2	6:4	3:5	-	4	13-23

Nachdem alle Spiele abgeschlossen waren, hatten Hamburg und Bayern Punktgleichheit erreicht und mussten ein Endspiel austragen. Dieses gewannen die Hamburger dann doch verdient und hoch!

Somit geht die Goldmedaille nach Hamburg, Silber bekommt Bayern und mit Bronze müssen sich die Württemberger abfinden.

